

Das fahren zur Jagd - von Coco Lyons - aus Internetforum - 12/2007 - Teil 2  
Original in Englisch - Übersetzt und geändert von Norbert Essip - 08/2022

Der Morgen kam, und mein Alarm ging um 4:30 los, ich wollte nicht aufstehen. Warberg war aber schon auf, und ich konnte hören, wie die anderen in der Küche herumliefen. Ich stand auf und zog mir meine Sportsachen an. Erstaunlicherweise war mein Arschloch überhaupt nicht wund, und mein Penis, der fühlte sich auch jetzt schon wieder so an, als wollte er schon wieder seinen Spaß haben. Warberg und Rolph und Roy tranken schon Kaffee und aßen ihr Essen und redeten über nichts Bestimmtes. Roy sah nur auf sein Essen. Zu dem was er gestern mit angesehen hatte, dazu wollte er jetzt nicht sagen. Warberg und Rolph waren wie sonst. Sie lächelten mich an. Boten mir Kaffee und Frühstück an und studierte dabei weiter die Karte, die zeigt, wo die Stellen mit Rotwild waren.

Nach einiger Zeit, gingen Roy und Warberg zusammen hinaus (welches mich überraschte) Rolph und ich waren somit alleine in der Küche. - So gegen 5:50 machten wir uns auf den Weg. Neben unseren Jagdgewehren, und unseren Rucksäcken mit Getränken und zu Essen, hatten wir noch drei Klappstühle. Und wir nahmen eine extra Flasche, in die zu pinkeln ist, wenn du gehen musst, während der jagt. Würden wir zum pinkeln wo hin gehen, würde das doch das Wild verschrecken. Und wir mussten sicher auch sehr lange auf dem Hochstand sitzen, bis ein Tier vor die Flinte kommt. Wenn wir müssten, könnten wir dann in die Flasche pinkeln, das macht weniger Lärm... - Für den November war es ungewöhnlich warm und trüb. Wir hatten so auch Mühe, nicht zu viel Lärm zu machen, wie wir durch den Wald gingen. Du musst doch sehr ruhig sein, falls etwas in der Nähe schläft. Es dauerte dann noch ein paar Stunden, bis die Sonne am Horizont aufkam. Wir saßen auf den Hochstand und warteten. Wir sahen eine Menge Spuren, aber nichts, so dass wir leise mit einander reden konnten. Rolph redete über dies und das und sprach dann direkt zu mir "ein netter Morgen heute" - "Ja, das ist er" - "Wir sind schon eine tolle Truppe für die Jagd. Warberg und du, ihr müsstet doch normalerweise einen Schmerz im Arsch haben, beim langen sitzen..." er gluckste. Oh Shit! Wusste er es oder hörte er davon? Bleib cool. Er kann nichts gehört haben. Er war doch so von seinem Porno gefesselt, es konnte nicht sein, das mein Stöhnen lauter als das Zeug im Fernsehen war. Er fragte "du magst Porno? Ich sah mir gerade letzte Nacht diese DVD an, wo geile Biker eine wilde Sexorgie machten. Du solltest es dir mal ansehen. Was ist dein bevorzugter Porno?" Ich wollte kein Gay-Porno nennen, so dass ich was von anderen Bikerorgien mit Blow Jobs usw. sagte. "Oh ja? Ich habe eine Sammlung von Blow Jobs Videos." Er fuhr fort einige seiner bevorzugten Pornostars zu nennen, und es waren alles Typen! Wer sie kennt, der weiß, es sind Pornostars aus bekannten Gay-Filmen. "... ja, sie machen es wirklich gut... magst du auch John Holmes?" sagte er und andere unheimliche Kommentare alles zu Kerlen, die die geilsten in der Szene sind.

Nach einer Weile kündigte er an, dass er pissen muss. Es überraschte mich nicht, dass ich auch den Drang verspürte, pissen zu müssen. Er stand auf, nahm die Flasche und drehte sich mit dem Rücken zu mir, dann zog er seinen Penis heraus... Nach zehn oder ein paar mehr Sekunden war noch immer kein Geräusch zu hören, das er pisste. Ich dachte, es wird die Alters- oder die Urinschüchternheit sein. Er grunzte ein paar Mal und machte eine Handbewegung, als wollt er seinen Penis abschütteln, damit der letzte Tropfen Urin von ihm abfällt. Doch da sagte er zu mir "möchtest du ihn sehen?" Dreht sich herum und zeigte mit seinen rasenden nassen Harten. Ich wusste nicht was ich jetzt tun soll. Ich war entsetzt. "Du weißt doch was nun zu tun ist?" fragte er mich mit einem bösen Grinsen und machte dazu leichte Züge an seinem Kolben. Ich wand mich in meinem Sitz, um nicht zu zeigen, dass ich bereits einen Steifen in meiner Hose habe. Er bewegte sich zu mir, und ich wusste nicht wie ich noch aus dieser Situation raus kommen kann.

Nun, ich machte es, und es war im Begriff, in einer Sekunde zu geschehen. Ich zog meine Handschuhe aus und nahm seinen dicken, unbeschnittenen tropfend Pissahn in meine rechte Hand und zog die Vorhaut zurück. Zum Vorschein kam reichlich Wichsschleim, der unter der Eichel klebte. Hat er sich gestern so viel gewichst und es nicht abwaschen? Oder wäscht er sich überhaupt mal den Eichelkranz sauber? Mir war es nun egal, da ich doch so gerne an verwichsten Schwänze lutsche. Ich öffnete meinen Mund und nahm ihn so weit als möglich in meinem Mund und lutschte all das alte Zeug von ihm ab. Inzwischen machte er den Rest seiner Hose los und ließ sie zu seinen Knien fallen, worauf nun sein blanker Arsch in die Natur ragte... er legte eine Hand auf meinen Kopf und die andere an seinen Arsch, wo er mit den Finger in seinem eigenen Loch rumfummelte. Er grunzte und jammerte, und fickte mein Gesicht, während ich seinen Stiel bearbeitete und er sich von hinten selbst verwöhnte. Er ließ sehr viel Vorsaft heraussickern, so dass ich dachte, dass er relativ schnell sein Cum raus schießen wird. Nach einer Minute kam eine Serie von kurzen Explosionen, die ich gierig schluckte. Er zog nicht heraus, stattdessen ließ er seinen Hahn in meinem Mund hängen und forderte mich auf aufzuhören ihn zu blasen. "...jetzt muss ich pissen!" verkündigte er und lud schon Sekunden nach seinem Orgasmus einen langen Strom heißer Pisse in meinen Mund ab. Ich jammerte und weinte mit seinem Schnüffler in meinem Mund und seiner Kaffeepisse, die in meinen Mund kam und meine Kehle hinunter strömten. Ich würgte einige Male, aber ich nahm es und hatte dabei selber einen steinharten. Als er fertig war, zog er heraus, zog seine Hose hoch, setzte sich und alles war so, als hätten wir eine große Jagdzeit...

Ich wurde damit fertig all die Flüssigkeiten zu nehmen, die Rolph mir von seinem fetten Hahn angeboten hatte und kümmerte mich noch darum, es mir selbst zu besorgen... Danach saß ich neben ihm und dachte über diese Tat nach. Ich saugte seinen Hahn, damit er seine „Morgenlatte“ loswird. Nahm sein Sperma und trank sogar sein Urin. Es hat mir gefallen und er selber schien auch sehr glücklich darüber zu sein. - Die Sonne kam auf, und wir hatten kein Rotwild gesehen, sicher saßen wir hinter dem falschen Busch. Wir beschlossen einzupacken, es war ja auch bereits 9:00 und da versteckt sich das Wild noch mehr im Wald. - Warberg und Roy waren am anderen Ende des Waldes, von denen einige Schüsse zu hören waren, sonst nichts. Sie würden wahrscheinlich noch einige Stunden wegbleiben. - Wir packten unsere Sachen und gingen zur Jagdhütte zurück. - Dort angekommen, zog ich meine Stiefel usw. aus, aber behielt vorerst noch meine lange graue Unterhose an. Das sie vorne am Latz nicht nur einen gelblichen Schatten hatte, weil da mal etwas Pisse und einiges an Sperma reingegangen war, das sah man nicht nur. Sie strömte auch ein geiles Aroma aus. - Rolph hatte uns etwas Kaffee eingegossen und sich ebenfalls bis auf seine Unterwäsche ausgezogen. Wie ich seine sah, war mir klar, dass auch seine von Pisse und Sperma getränkt ist. Die Spuren waren nicht zu übersehen. Er setzte sich aufs Sofa, um sich noch etwas mehr Pornos anzusehen. Ich schwöre, dass er 200 DVDs haben muss. In diesen kam alles drin vor, was man sich so vorstellen kann. - Rolph hatte eine gute Zeit... denn sein Penis stand bald wieder als voller Steifer von ihm ab. Er forderte mich auf, mich ihm auf dem Sofa anzuschließen. Nun, ich konnte es meinen Gastgeber nicht ablehnen, so dass ich mich setzte und auch sofort eine rasenden Harten bekam... - Er schlug auf das Kissen auf dem er saß, und ich wußte, was er wollte. Ich rückte an seine Seite, er platzierte seinen Arm um meine Schulter herum und zog mich ganz nah ran, bis wir Arm in Arm lagen...

Im Film wurde gerade der Arsch eines hübschen Jungen gesprengt und er schrie für eine Weile, als ihn der Typ fickte... - ich war fasziniert. Rolph berührte meinen Harten mit seinem und sagte, dass ich mich um das kümmern sollte. Schnell zog ich meine und seine lange Unterhose herunter, und begann sofort uns beide zu wichsen. Ich war in einer sensorischer Überlastung. Hatte am Morgen einen Schwanz geblasen, nun dieser geile Porno, und jetzt sitze ich mit dem

Papa auf der Couch wichse seinen Harten und es ist heiß ihn dabei zuzusehen und gleich dem wie ihm Film... - Er ergriff das Haar auf der Rückseite meines Kopfs und zog meinen Kopf zu sich herüber. Ich öffnete sofort seinen Mund und wir gaben uns einen nassen schludrigen Zungenkuss. Wir ließen beide zur selben Zeit ein Ächzen heraus, und mein Hahn war so schwer dass es schmerzte. Sein Gesicht war ganz verwahrlost, und er rieb sein Gesicht über meines. "Wichs mich fester, Süßer" er flüsterte, und ich machte sofort festere Züge an seiner verwichsten Latte... Dabei wichste ich mich wieder selber, was von einem nassen Geräusch begleitet wurde. Mit seiner linken Hand zog er mein Hemd herauf und stülpte seinen Mund auf meinen Titten... Ich konnte mich nicht noch länger zurück halten. Ich ließ ein umwickelter Schrei heraus und er sagte zu mir "sperm jetzt" ich blies eine gewaltige Ladung über seine Brust und er lud seinen Saft gleich dazu. Und dann war von uns nur noch ein leises Winseln zu hören.

Rolph beruhigte mich und wischte etwas vom Sperma mit seinen Fingern auf und fütterte mich damit. Ich sog und leckte an seinen Fingern, wie ein hungernder Mann. Dann beeindruckte er mich wirklich. Er leckte am Rest von meinem Magen, behielt es in seinem Mund, drückte seinen Mund auf meinen, und seine Spermaimprägnierte Zunge drang in mich hinein. Ich sog an seiner Zunge als würde ich an seinem Schwanz saugen, um all das süße nasse Zeug zu bekommen, was daran klebt. Diesmal war es aber frisches Sperma, was ich bekam. - Kurz danach setzen wir uns wieder zurück, zogen unsere Unterhose hoch und sahen uns weiter den Film an. Ich hatte meinen linken Arm um sein Rücken und spielte mit der rechten Hand an seinen Brustwarzen... - Ich schief mit meinem Kopf auf seinem Brustkasten ein, und er schief auch ein. - Nach einer Stunde oder später, erwachten wir und er schlug vor, dass wir das Mittagessen für uns und den anderen machen könnten. - Aber er forderte mich auf, hier noch zu warten, während er mir etwas holte. Ich war verwirrt und etwas nervös. Er kam aus seinem Zimmer heraus mit einer Flanellpyjamahose und ein T-Shirt mit einem Aufdruck "Camp Queen". Ich wollte es nicht tragen, da es so Feminin war, aber er sagte das, wenn ich jetzt für diese Jagd seine „Drecksau“ bin, würde ich die Teile anziehen müssen. Ich nahm die Kleidung und zog sie an. - Ich machte Sandwichs zum Mittagessen bereit. Ich fühlte mich wie so eine Hure in einem Bordell, das all die anderen Typen die hereinkamen anzüglich angrinst, um mit ihnen Sex zu haben. - Doch Warberg fand, dass es Sexy aussieht und ich konnte in seinen Augen sehen, dass er bereit war, es wieder mit mir zu treiben. - Roy lachte nur und sagte, dass er nicht dachte, dass ich es tragen würde. - Warberg zeigte auf unser Schlafzimmer, und die anderen hatten ein großes Grinsen auf ihren Gesichtern. Roy sagte, dass er auch etwas von mir haben wollte, doch Warberg sagte, dass er würde warten müssen. Ich ging ins Schlafzimmer... und Warberg folgte mir und zog sich auf dem Weg bereits aus, bis er auch nur noch seine lange Unterwäsche an hatte. Sein dickes Fleisch war bereits auf halb Mast. Instinktiv ging ich auf meine Knie runter, um an seinen Harten zu saugen. Wie mir sein Steifer aus der Unterhose entgegen kam, roch und schmeckte er noch intensiver, als am gestrigen Abend. Er hat sich also auch nicht am Morgen dort unten gewaschen. - Derweil kam Roy mit Rolph herein. Sie setzen sich auf das Gästebett, und warteten auf die Vorstellung, die ihnen nun geboten wird. - Ich war etwas nervös, da ich noch nie im bei sein anderer einen Schwanz geblasen hatte. Aber er forderte mich auf, nicht auf die anderen zu achten, es würde mich nur ablenken. Ich entsprach und nahm seinen weichen, glatten, seidigen Schwanzknopf in meinem Mund und begann zunächst nur sanft an ihm zu saugen und zu lecken. Ich wollte den leckeren Schmant auf meiner Zunge spüren und schmecken. Währenddessen ließ ich meine Hände seinen Rücken bis runter zu seinen Beine gleiten und streichelte schließlich seine geilen Arschwangen. Ich jammerte, wie dieser Schwanz lebendig wurde in meinem Mund. - Von nebenan hörte die anderen sich etwas zu flüstern. - Ich führte meine Hände um seine Hüften herum, über seinen Magen und bis zu seinem Brustkasten. Warberg war Steinhart... Ich denke nicht, dass man vom Viagra noch eine

größere Wirkung erzielen kann. Ich fühlte eine Hand auf meinem Gesäß. Roy reichte hinüber und befühlte mich. Er wußte doch wie Warberg mich gestern lange und ausgiebig gefickt hatte. Ich wurde beinahe verrückt, es fühlte sich so sexy an. Jetzt die Vorstellung einen Schwanz zu blasen und gleichzeitig einen Schwanz im Arsch zu bekommen. Ich jammerte lauter und streckte meinen Arsch raus, damit er einen guten Griff bekommt. Aber er zog seine Hand zurück, doch da hörte ich ihn an seinen Fingern lecken. Ich drückte meinen Arsch noch mehr in seine Richtung und er stieß seine Finger in mein Kätzchen!

Warberg hatte ihm gesagt, wo die Vaseline im Nachtschrank ist. Er ergriff es und begann damit meine Arschvotze einzufetten. Ich rollte meine Hüften sanft, wie ich die Creme fühlte. Roy versah seinen Penis mit einem Gummi und schmierte sich auch noch reichlich Fett auf seinen Hammer. Er rückte ganz dicht an mich ran, und drückte in einem Stoß seinen Hammer in mich hinein. Ich war darauf vorbereitet auseinander gerissen zu werden, aber ich fühlte kaum was ... nur ein bisschen! Jetzt hatte ich also einen Harten in meinem Mund und einen Harten in meinen Arsch. Beide entwickelten einen ziemlich guten Rhythmus, um mich zu ficken. Es dauerte nicht sehr lange, dass der erste in Ekstase jammerte und grunzte. Nach etwa 3 Minuten, da kam es ihm. Ich meinte, dass seine Schüsse in mir fast automatisch meine Wasserwaffe ausgelöst haben. Eine Menge weiße Flüssigkeit kam heraus geflogen. Roy zog heraus und setzt sich erstmal zurück aufs Gästebett. Rolph hatte die ganze Zeit nur an seinem Hammer gewichst, um alles genau zu beobachten, und jetzt sah er noch zu, wie Warberg blies. Er bewegte sich zur Bettkante und begann meinen Arsch zu fühlen und einen Finger in mein gebrauchtes Loch zu stecken. Ich begann auch rechtzeitig mich selber richtig zu wichsen. Wir drei stöhnten und waren bald soweit, dass es uns kommt. Ich sah zur Wand, wo ein Spiegel hing und sah uns dreien darin. Ein heißer Anblick. Wie Pornostars aus den 70er. Reife Kerle, mit schwarzen Schnurbärten, kurzen Haar, goldener Kette... mit Hüften, die vorwärts stoßen und alles geben, um ihrem Mannesstolz zum Höhepunkt zu bringen.

Nach einer Weile wurden mir das saugen zu anstrengend. Verdammt ich wollte noch was anderes. Rolph saß da auch dem Bett und spielte mit seinem Schwanz, der schon wieder hart geworden war. Warberg sah es auch und sagte "sattle das Pferd und reite es..." Ich hüpfte nach rittlings auf Rolph und sah ihn an. Ich beugte mich vor, um ihn zu küssen, und er mich dabei ficken konnte. Es ging rein mit relativer Leichtigkeit, da mein Loch sich bereits daran gewöhnt hat, gevögelt zu werden. Langsam hob und senkte ich meine Kiste, und ließ mich ficken, von diesem schönen Hahn. Ich atmete aus und ein, und begann mit reiten wie ein Cowboy auf einem wilden Hengst. Ich schaute in seine heißen braunen Augen und plapperte wie eine Hure "fick mich... ja, fick mich, drück deinen Kolben in mir rein, machs mir, bis ich von dir schwanger bin..." Warberg riß mein Gesicht herum und fickte wieder ins Maul... "iß es Hündin, Pussyboy! Kleiner Hundepisser... saug Papas Schnüffler!" Auch Roy stand daneben und wichst sich... - auf einmal kam es uns dreien...

Nachdem es uns kam, legten wir uns noch zu viert aufs Bett und ruhten uns für einige Minuten aus. Wir schliefen für eine Weile ein, und als wir aufwachten, Rolphie forderte mich auf das Abendessen für sie alle zu zubereiten. Ich zog dazu wieder den weichen Flanellanzug an, ging zur Küche und kochte das Abendessen für die Kerle...